

## Dritter „Tag des öffentlichen Dienstes“ in Stuttgart

**Claudia Busch**

Der 2. Juli 2004 begann stürmisch und mit Regengüssen. Kein guter Auftakt, sollte man meinen, für den dritten „Tag des öffentlichen Dienstes“, der wieder von der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di veranstaltet wurde – erstmalig auf dem Stuttgarter Schlossplatz und somit mitten in der Stadt und im Laufweg der Bürgerinnen und Bürger. Diesen wurde durch diese Veranstaltung die Vielfalt des öffentlichen Dienstes vorgestellt: das große und umfassende Angebot der Dienstleistungen, die die dort Beschäftigten für die Bürgerinnen und Bürger täglich leisten, auch wenn das nicht immer in deren Bewusstsein ist.

Neben vielen städtischen Ämtern, dem Hauptzollamt und den Stuttgarter Philharmonikern nahm auch das Statistische Landesamt mit einer Präsentation wichtiger Ergebnisse des demografischen Themenkreises und der Preisentwicklung am „Tag des öffentlichen Dienstes“ teil. Eine gute Gelegenheit, die amtliche Statistik und ihre wichtigen Ergebnisse einmal in gänzlich ungewohntem Rahmen vorzustellen. Die Plakate und ausgewählten korrespondierenden Broschüren fanden viele Interessierte: zum Beispiel ein Schaubild zur Bevölkerungsentwicklung bis ins Jahr 2050, das besonders deutlich die gravierende Veränderung des Bevölkerungsaufbaus herausarbeitet, oder eine Darstellung des Geburtendefizits bzw. -überschusses in den Stadt- und Landkreisen des Bundesgebietes sowie ein Plakat, das auf der gleichen räumlichen Basis Wanderungsbewegungen aufzeigte. Auf besonderes Interesse stieß die Darstellung der Preisveränderungen bei ausgewählten Dienstleistungen zwischen den Jahren 2001 und 2003. Aufkommende Fragen zu den Schaubildern wurden vom Standpersonal gleich vor Ort und Stelle beantwortet.

Ergänzt wurde das Angebot des Statistischen Landesamtes mit allgemeinen Broschüren zum Informationsangebot sowie einer Reihe von Faltblättern und Informationen zu den ausgestellten Themen. Die Präsidentin des Statistischen Landesamtes, Frau Dr. Meister-Scheufelen besuchte den Stand und überzeugte sich von der gelungenen Präsentation. Und pünktlich

zum offiziellen Start verzogen sich die dunklen Wolken und machten der Sonne Platz, wenn auch der Wind nicht abflaute.

Und auch die Angebote der anderen Ämter fanden regen Anklang. Zum musikalischen Rahmenprogramm der Veranstaltung gehörten neben dem Orchester der Landeshauptstadt auch Alphornbläser und die bes(ch)wingten Rhythmen des Blasorchesters der Stuttgarter Straßenbahnen AG.

Dass niemand hungrig und durstig blieb, dafür sorgten Angestellte des Jugendamtes und des Klinikums Stuttgart; sie boten eine bunte Pa-



Claudia Busch ist Redakteurin im Referat „Veröffentlichungswesen“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.



lette Speisen und Getränke an. Das Garten- und Friedhofsamt verteilte an die Passanten Blumen und mittendrin sorgten Mitglieder der Berufsfeuerwehr für Aufsehen: Sie präsentierten sich den Bürgerinnen und Bürgern in Taucher-, Hitzeschutz- und Chemikalienschutzanzug und Normalausrüstung. Uneingeschränkte Stars des Tages, nicht nur bei den Kindern, waren die Drogenspürhunde, die das Stuttgarter Hauptzollamt mitgebracht hatte.

Am Ende kam das schlechte Wetter zurück und ein kurzer Sturm mit heftigem Regen läutete ziemlich plötzlich das Ende der Veranstaltung ein. Trotzdem war der dritte „Tag des öffentlichen“ Dienstes die gut gelungene Darstellung von 20 Ämtern und kommunalen Unternehmen und ihrer vielfältigen Aufgaben. Er fand zudem durch den neuen, zentralen Veranstaltungsort inmitten der Landeshauptstadt mehr Aufmerksamkeit beim Publikum als in den Jahren zuvor. ■

## kurz notiert ...

### Drei Viertel aller Gemeinden und Städte stellen Ausbildungsplätze zur Verfügung

Die baden-württembergischen Gemeinden und Städte bildeten im Jahr 2002 rund 7 370 meist junge Menschen aus. Ein näherer Blick auf die Ergebnisse der Personalstandstatistik zeigt jedoch, dass nicht jede Gemeinde oder Stadt ausbildet. Die Spannweite reicht von Gemeinden und Städten ohne Auszubildende bis zu fast 500 Auszubildenden der Landeshauptstadt Stuttgart.

Insgesamt beträgt die Ausbildungsquote der Gemeinden im Jahr 2002 bezogen auf alle 148 420 Beschäftigten (das sind annähernd 122 900 Vollzeitäquivalente, indem Teilzeitkräfte mit ihrem tatsächlichen Arbeitszeitfaktor in Vollzeit summiert werden) rund 5 %.

Von den insgesamt 1 111 Gemeinden im Land gab es 294 Gemeinden und Städte, die im Jahr 2002 nach eigenen Angaben keine Auszubildenden beschäftigten. Darunter waren 76 Gemeinden unter 1 000 Einwohnern. Grundsätzlich zeigt sich die Tendenz, dass die Zahl der Auszubildenden mit der Größe der Kommune und damit häufig auch mit einer größeren Personalausstattung zunimmt. Beispielsweise bilden nur Städte über 50 000 Einwohner mehr als 100 Auszubildende aus. Allerdings gibt es auch viele größere Gemeinden, die zur Personalstandstatistik keine Auszubildenden meldeten. Ebenso gibt es etliche kleinere Gemeinden mit vergleichsweise sparsamer Personalausstattung, die trotzdem ausbilden. Gemeinden und Städte,

die sich zu Verwaltungsverbänden zusammenschließen, bilden teilweise in ihrer eigenen Kommune nicht aus, sondern im Verband.

In mehr als der Hälfte der Kommunen beträgt der Anteil der Auszubildenden an den Vollzeitäquivalenten unter 5 %, das heißt, rechnerisch wird mit je 20 vollzeitätigen Beschäftigten einer Kommunalverwaltung eine Person ausgebildet. In 133 Gemeinden betrug der Anteil der Auszubildenden an den Vollzeitäquivalenten über 10 %. Beachtlich ist, dass 15 Gemeinden und Städte angeben, dass jeder fünfte vollzeitätige Mitarbeiter sich in Ausbildung befindet.

Nur etwa 7 % der 7 370 Auszubildenden erhalten ihre Ausbildung bei Eigenbetrieben von Gemeinden und Städten. Die übrigen Auszubildenden sind dem Bereich Verwaltung zugeordnet. Mehr als ein Viertel aller Auszubildenden in Gemeinden und Städten absolvieren ihre Ausbildung in Tageseinrichtungen für Kinder. Dieser Bereich ist somit besonders ausbildungsintensiv.

Die Auszubildenden der Gemeinden und Städte wurden erstmals für das Jahr 2002 detailliert ausgewiesen. Diese und weitere interessante Kennzahlen enthält die CD-ROM „Personal im öffentlichen Dienst“. Sie kann beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Tel.: 0711/641-28 66, Fax: 0711/60 18 74 51, E-Mail: [Vertrieb@stala.bwl.de](mailto:Vertrieb@stala.bwl.de) sowie unter [www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de) (Online-Shop) zum Preis von 25,00 Euro zzgl. Versandkosten bezogen werden. ■

